FRANCKESCHE STIFTUNGEN

DFG

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Carl Hildebrand v. Canstein an August Hermann Francke.

Canstein, Carl Hildebrand von

Berlin, 31.10.1713

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 4 , 988-995

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-253699

Visual Library

988

Berlin 831

Febr. 1913.

Hochehrwürdiges

Ich habe mich sehr gefreut, meinen Vater von Ihnen persönlich zu grüßen.

Ich bitte Sie, sich mir für alles zu erst zu halten. Es ist mir ein Trost, wie mag wohl wüste sein. Die gewaltige Entscheidung, hervorgerufen in Indien, ist so ernst, daß man nur ahnen kann, was mir unter ihr ein Ende nehmen wird. Ich selbst wünsche ihr ein Ende zu bereiten, wie es sich die Entscheidung wünschte, die sich dann für, daß ihn in Schuld nicht wenig an tage kommen, ist. Es ist wünschenswert in der Welt, in Schuldigen. Ich wünsche sie, ist auch der Gemeinde Christi angenehm. Und das anfang ich zu zweifeln kann, daß ich. Sie gute wie mag. Die einfache zu verfolgen, daß wacken dazu einlegen, sollen, die wird Dienstes nicht fünf, sondern ich. geht wird. Die Schuld ist ein Schlag, so wie es so gut, und nichts wird sich Ihr entwickeln von selbst selbst Entscheidung in der zweite.

angenehm wird, wenn Du mich gar zu großer Dankbarkeit gerührt und verpflichtet werden. Hierauf folgt. 1. [illegible] Wenn wahr. P. Wenn Du [illegible] hätte, das zu großer Sache [illegible] Du die Leute in Halle, und dort sind 2 Pfl. [illegible] wüßten sich auf zu winden, daß einer [illegible] und Dankbarkeit [illegible] hätte, und die Wahrheit dort [illegible] sich [illegible] in Ethel. [illegible] Pflichten [illegible] will [illegible] wenn [illegible] Ehre [illegible] Dagegen selbst zu haben [illegible] sich [illegible] nicht [illegible] unbekannt. H. Francke hat [illegible] Freunden [illegible] zu persönl. Du wenn [illegible] zu [illegible] wenn, daß er [illegible] Liebe [illegible]. Der Schluß ist [illegible], Du sollst [illegible] Freunden [illegible] ich selbst, und [illegible] Du [illegible] ich [illegible] Wahrheit [illegible] ich [illegible] u. [illegible] Theol. [illegible] Du [illegible] Theol. [illegible] Du [illegible] [illegible] wenn [illegible] Du [illegible] [illegible] Du [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible]

Franckesche Stiftungen zu Halle

Repräsentiren, also nicht aus sich selbst, so würde
dieses unvermeidlich seyn, wie sie lehren die Pyrrho-
nisten, es nicht würde zu Stande kommen können. Da wirklich
Ew. H. v. Kasenow selbst das Phänomenon pneuma-
tica, von dem wir reden, auch anerkennen
müssen. Ich erwiedere, Franckes wird wol einen
Fall haben, so fällt einem gleich, ich selbst auch
nicht die Schuldigkeit gesehen, von dem wird er noch zu
lange zudecken. Letztlich ist Ew. H. v. Kasenow Urtheil
vor Ihn. Es dem Herrn zu gefallen, mag mehr ich
mit Ihm zu gleichen wohl zu jagen, wenn man ansehen wird
daß Ihn endlich wird, als wie Ihn jedes zum Besten
Sitten. Ich nennen, wie sich ansehen selbst zu, daß von
diesen Umsehen, und, manchs dem Herrn und
zuweilen mehr zu gedenken, und Ihn Ihnen
des Advocatorum, auch dasselbige mehr ihr zu
verlangt von Ihnen in Schuld, so daß in der Sache, die
S. Original Schreiben selbstverständlich zu lesen, gestanden
Ich wohl dem Erfolg in Pflicht und Wahrheit
Treulichkeit und Dankbarkeit, daß Ihr Freundschaft
Vater Herrn Sagen wollen Stunden Leben einst alle
Sympathien wahr, daß selbst zu allen Zeiten mag
[illegible] und Wahrheit ausfindig werden. Auch
selbst wollen Ihr Herrn zu Gnaden Herrn von Ihnen
ausgeben.

daß die selbige, wenig stens in anfehung seines
Kindes Sie in seiner Lehre zeigen, Ich will eben
hierüber meine Gedanken, welche der H. v. K. in seinem
Brief auf ich an ihn schreibe, daß Sie von ihm wenigstens
Ihr Pflegekind seine Meinung, die die selbige
nicht verlangen, nicht das geringste dazu sich zu
gemeinen Unwillen zu lassen, auch die Frau Gräfin
zu verhindern, es wollen sich, so die sache unverdächtig
Sey, wenn gar solche ins Kloster ohne, auf
geringste Widerspenstigkeit wieder sey, was unter ihr
vorgegangen, so ist alles verloren, zumal, da es wenigst
nicht so argwöhnisch ist. Orthe auch ebenmäßig ist
nicht, es liegt ich gesinnet wieder, den Kerl zu
Schmach so ist wie der Concept dazu zu nicht zu finden.
Denn ich so in gerechten Zorn und Unwillen bin
es kann gar, daß will, wie der H. v. K. in
einer Hitze ist, es da dies sich gesagt habe. daß
er die Commission zu declinieren sucht, falte ich
wie sie pl. Ich denke Sie soll gar in Ruhe
gerath, zumal da der H. v. sich selbst ohne
Pflicht zuwenden, so daß er sich gestern sich auch
selbst sonst lasse. Um es unterdessen auf den Fall
daß wir sonst einer Frau, oder auch
Partey Specialis pflegen in so viel verse zu
Zerrath verfahren zu sey. Ich gestehe alles, wie

Es ist nicht, in keiner Weise. Vielmehr
wird H. D. etwa eine Commission mit H. Schwäger
auf sich haben. Sonst geht es mit was größer
als wohl. Gesundheit, daß wir meinen, ihn etwa
nach Hause und Kinder wie ihr in Halle
was wird nach. Das Ding, H. v. Krankenh. gi.
Gestalt, und ist jetzt was dieselben gemacht von
Abgang der vorstellen d. Retorm. Regierungs
Rat. Die Vollkommen mit. Es wird sich
bald sagen, wie Dir es wegen zu nach, zu
Ihr Fuch. Frach. Die Sache geht zimmil, wie ich
den neu. Abschnitt von Ihr erhalten, in der
Dir nach, zu nach, so Du nicht finden. Ge
meinen. Das gar gut zu. Ohne wert. nichts
wird Ihr sagen. Was Dir dieser Sich Stiftg.
ein H. H. gesagt, weiß Dir bald auf
zu stand nach wegen. Jetzt sind, einfach ohne.
Daß Du Dich Gott zu Freud wegen entsorge
ten, und daß Du nicht mehr wenig einfach
verstellung. Dir ist Gott Dich Wohlsein
Wahrheit. Die gesund. und gesund so Dich
auch in dieser Sach. wenigstens Alles. Da unter
auch H. Schlosser. Es wol mehr, was ein

[illegible] Verfassung, an ihr so ganz
[illegible] Fr. Pr. Lücken [illegible] nehmen [illegible]
[illegible] Zeitung wie der [illegible] v. Kaiserm
[illegible] 10. St. [illegible] Zeitung [illegible] und nicht
[illegible] v. Natemer [illegible]
[illegible] und Bibel so [illegible] Carmer [illegible]
[illegible] [illegible] und [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] einst [illegible] tage [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

~~H. von Canstein an Pr. Pr.~~

Franckens

Deßhalb gehet mir es nicht, und erlaubt
es, daß die weltgesinnte und hochmüthige
und daß einige heuchler und hypocritische Gesind
herzu wolle. Es wird mir viel lieber
helfen, daß E. Hochw. und Hochgelahrt
die Sache wenig in Ihr. Schwachheit
wollen, in Gedult fortsetzen, in Ge-
bet, das Ihnen sey und allgemein gnädig
und Ihnen
zu erhalten. Ich. Hochgeehrter Herr
Daß bei Ihnen dieses
nachsehen ist, so kommt es und
wie es ist zu mehr
Zeiten.
Was die Ihnen bewegen
schon auch gelb ist, Ihnen
gefällig sind, und Gaben Ihnen dienen.
Der Christus will auch noch
sagen, so wird auch Ihnen Christus
gnädiglich allen die Ihnen, so E. Hochw.
zu communiciren bewegen, wird gewiß
durch die Ihr ihr unsichtbar behalf werden
ein. Ich. Schwachheit der Christ von aufs
H. Predigen lassen. U. v. Retemer [illegible] Sie